

Inhalt

Vorbemerkung	15
Die Grundtorheit der Epoche. Einleitung	17
Diktator neuen Typs 20	
1. Von der KPD zur SED (1945/46)	23
Die Potsdamer Konferenz 23 – Hiroshima und Nagasaki 25 – Wahrnehmungen sowjetischer Soldaten 26 – Vergewaltigungen 27 – Erster «Ausflug» nach Berlin 29 – Radikale Entnazifizierung? 31 – Aufbau der Verwaltung 33 – Umzug nach Lichtenberg am 8. Mai 32 – Was demokratisch aussehen sollte 35 – Machtbewusstsein 36 – Personalpolitik 38 – Die erste KPD-Funktionärsversammlung und die neue Partei 39 – Gegen eine Einheitspartei 41 – Partei der Werktätigen 43 – Zwischenstopp: Nachwirkungen des Nationalsozialismus 47 – Arbeit am KPD-Aufruf in Moskau 48 – Der KPD-Aufruf vom 11. Juni 1945 50 – Trostlosigkeiten und Vertreibungen 54 – Die KPD-Spitze 55 – Das Toleranz-Paradoxon 56 – SPD-Zentralausschuss und Kurt Schumacher 59 – CDU und LDP 60 – Kümmerpartei 61 – Gesprächsaufnahme 62 – Erneut in Moskau 64 – Kein Stacheldraht in Berlin? 65 – Erste Funktionärskonferenz: Die Grundsatzrede 66 – Die Verwaltung als Kern des staatlichen Neuaufbaus 72 – Hermann Brill, Andreas Hermes u. a. 73 – Justiz im Aufbau 75 – Die neuen Schulen 79 – Arbeitslosigkeit 80 – «Demokratie» als Kampfform 81 – Bodenreform 83 – Der Kampf gegen unabhängige Christdemokraten 90 – Demontagen 91 – Blockpolitik 93 – Transmissionsriemen 95 – Sowjetische Uniform? 97 – FDGB-Gründungsaufruf 98 – «Diktatur der Mehrheit» 100 – Gewerkschaft als Teil der Volksfront 102 – «Direkte Demokratie» 103 – Im Feindesland auf einer Insel 103 – Gewerkschaften als Unternehmer? 105 – FDGB-Gründung 106 – Staatskapitalismus? 108 – Dem Morgenrot entgegen: Jugendorganisation 109 – Manfred Klein 111 – Die neue KPD als Vorbild für den neuen Staat 113 – Geheimapparate und Überprüfungspraxis 114 – Umzug nach Pankow und Berlin-Mitte 117 – Reisen in die Zone 119 – «Banditen in Rotarmistenuniform» 121 – Neue Mitglieder	

für die neue KPD 124 – Die verfeindeten Geschwister: KPD und SPD 127 – Schnelles Ziel: Einheitspartei 131 – Kritik an Ulbricht 135 – Rückschlag freie Wahlen und freie Fahrt zur Einheitspartei 137 – Das neue Jahr: Erwartungen 141 – Neue Probleme auf dem Weg zur Einheit 142 – Erneut in Moskau 144 – Die Bildung der SED 144 – Die Legende: «Gibt es einen besonderen deutschen Weg zum Sozialismus?» 146 – Proteste der SPD-Basis 148 – Der Druck nimmt zu 152 – Gegen Stacheldraht in Berlin und für die Diktatur 152 – Urabstimmung 154 – Vereinigungsparteitag 154 – Die Parteispitze 159 – Zwangsvereinigung? 160

2. Von der SBZ zur DDR (1946–1949) 166

«Sozialismus» 166 – Wirtschaftsprobleme 167 – «Rotlackierte Nazis»: Der richtige Sozialismus ... 169 – Zuständigkeiten und Parteiapparat 171 – Volksentscheid in Sachsen 172 – Wahlfragen 174 – Einschätzungen durch die Sowjets 181 – Grundrechte 182 – «Frauenpolitik» 184 – Wahldebakel 185 – Für die Einheit in Bayern 188 – «Wir müssen überall Vertrauensleute haben.» Terror und geheimpolitische Strukturen 191 – Verfassungsfragen 198 – Offenbarungen: Treffen mit Stalin 199 – Verwaltungsakademie: Kader für den neuen Staat 203 – Konferenz der Ministerpräsidenten in München 206 – Zentralisierung der Wirtschaft 208 – Leninismus als offizielle Ideologie: Der zweite SED-Parteitag im September 1947 210 – Die letzte Etappe auf dem Weg zur DDR-Gründung 212 – Diktatur des Proletariats 219 – Immer wieder diese Vergangenheit ... 223 – Sowjetisierung 225 – Erich Gniffke 226 – Stalin: «Zickzack» 228 – Inszenierte Hochzeit? 229 – Erste SED-Parteikonferenz 230 – Bürokratisierung und Überwachung 235 – Mitläufer und Feinde gesucht 237 – Wahlen: Kampf gegen die SED 239 – Schlüsselposition im neuen Staat: Regierungsbildung 241 – Speziallager 243 – Gründung der DDR 244

3. Stalins Gebiet (1949–1953) 247

Dauerbedrohung und Dauermobilisierung 247 – Privates bleibt nicht privat: Frauen, Kinder, Familie 249 – Görlitzer Vertrag 257 – Die führende Rolle 259 – Huldigungen Stalins 261 – Staatssicherheit 262 – Vorbereitung des III. SED-Parteitages 266 – III. SED-Parteitag 268 – Von Stalin lernen ... Noel Field und Paul Merker 269 – «Wahlen» 274 – Parteisäuberung 278 – «Deutsche an einen Tisch» 281 – Thomas Mann an Ulbricht 282 – Erste Anzeichen von Personenkult 283 – Die Stalin-Note 284 – Vorbereitung einer neuen Offensive 286 – Umsetzung ohne Geschrei 291 – Orientierungen für den forcierten Kurs 293 – Die 2. SED-Parteikonferenz 295 – Terror gegen die Gesellschaft 298 – Neue Säuberungswelle: Merker und

Dahlem 305 – Arbeitsproduktivität und Normen 309 – Der Schock 313	
4. Die Krisen im Sozialismus (1953–1961)	316
<p>Verkündigungen: Stimme und Macht 316 – Ulbrichtstadt? 320 – Auf die Krise mit Terror reagieren 321 – Der «Neue Kurs» 325 – Ulbricht trägt die Hauptverantwortung 327 – «Das» Kommuniqué 329 – Selbstkritisches von Ulbricht 331 – Volksaufstand 333 – Der Aufstand: Ulbrichts Rettung und das Ende des Personenkults 339 – Zuflucht in Karlshorst 342 – «Faschistischer Putschversuch» 345 – Raus aus der Defensive 347 – Verhärtete Fronten im Politbüro 352 – Entscheidung in Moskau 354 – Max Fechner 356 – Abrechnung mit «Herrnstadt-Zaisser» 357 – Der bedeutendste Sieg der Karriere 361 – Der Kern der Partei 363 – Die innere Staatsgründung 366 – Kampf um die Zukunft: Jugend 372 – Der Führer ist tot, es lebe die Partei: Tauwetter 374 – Der IV. SED-Parteitag 376 – Deutschland im internationalen Ränkespiel 377 – Die organisierte Verantwortungslosigkeit: Wirtschaft und Bürokratismus 380 – Das Jahr 1956 382 – Der XX. Parteitag der KPdSU 384 – Die 3. SED-Parteikonferenz 388 – Zukunft: Keine Aufarbeitung der Vergangenheit 391 – Das «persönliche Regime» 394 – «Frauenpolitik» 396 – Ulbricht in China 398 – Die ungarische Revolution: Der Feind als Revisionist 400 – Die reformsozialistische Opposition 403 – Die 30. ZK-Tagung 408 – «Ulbricht muss weg!» 413 – Rückenwind aus Moskau 415 – «Spiegel»-Interview 417 – Abrechnung 418 – «Schirdewan-Wollweber-Fraktion»: Die Unterwerfung der Partei 421 – Der Machiavellist 431 – Der V. SED-Parteitag 433 – Zukunftsplanungen 440 – «Sozialistische Menschengemeinschaft» 441 – «Weltall-Erde-Mensch» 442 – Schlagabtausch mit Kurt Mothes 444 – «Babelsberger Konferenz» 447 – «Kulturrevolution» 449 – «Sozialistischer Realismus» und Formalismus 452 – Bertolt Brecht 456 – Johannes R. Becher 458 – «Bitterfelder Weg» 464 – Die Zukunft in der Gegenwart: Der neue Mensch 466 – Architektur und Stadtplanung 466 – Abrisspolitik 475 – «Waltershausen» 478 – Stars und Henselmann 480 – Franziska Linkerhand: Träume und Enttäuschungen 486</p>	
5. Der neue Traum vom Sozialismus (1960–1968)	489
<p>«Ganz Berlin» 491 – «Unsere Welt von morgen» 493 – Flora und Jolanthe 495 – Blitzkriegspläne 498 – Krisenbewältigungsstrategie 501 – Krisen als Stabilitätsanker 503 – «Störfreimachung» 504 – Warschauer-Pakt-Treffen: Die ersten Steine werden vermauert 505 – Die berühmtesten Sätze Ulbrichts 508 – Three Essentials 511 – Der Beschluss zum Mauerbau 513 – «Sperrwand eines Konzentrations-</p>	

lagers» 518 – «Antifaschistischer Schutzwall» 520 – Von Politbürokraten zu Technokraten 522 – Staatsrat 524 – Eingaben: Bittgesuche statt Verwaltungsgerichtsbarkeit 527 – Das Netzwerk 528 – Erste Mauerwirkungen: Besuche und Wahlen 538 – Dankbarkeit, Obrigkeit und kommunistischer Mensch 541 – «Es ist jetzt beendet»: Entstalinisierung 542 – Geschichte als Legitimationsinstanz 544 – Probleme mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus 550 – «Ist es, weil ich Jude bin?» 551 – «Zwangsläufigkeiten» und Ulbrichts Veröffentlichungen 552 – Thälmann-Kult 554 – «Nackt unter Wölfen» 557 – «Unsere Geschichtsforscher befassen sich zu sehr mit Fragen der Vergangenheit» 558 – «Zur Geschichte der neuesten Zeit» 559 – Immer wieder 1918 561 – Zentralisierung von Quellen und Forschungen 564 – Historiker im dritten Beruf: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 566 – Zukunft Kybernetik 571 – Wissenschaftlich-technische Revolution und Produktivkraft Wissenschaft 575 – Zukunftspolitik und Jugend 576 – Neue Kader braucht das Land 580 – «Freiheitsdebatte» und Rechtspflege 583 – Staatsbürgergesetz und «Grundgesetz» der DDR 587 – «Weil er ein guter Mensch ist»: Heiland, Diktator, Landesvater, Führerkult 591 – Demütigungen alter Kontrahenten auf dem Zenit der Macht 598 – «Die Leuten spucken vorn rauf ...»: Dauerserie 599 – Witze und Gerüchte 602 – Attentate? 603 – Abschottungen 605 – Staatsjagd und Sport 607 – Groß Dölln 609 – «Verräter» und «Renegaten» 610 – Neue bundesdeutsche Blicke auf den Osten und Ulbricht I 613 – Gesundheit 616 – Der Hauptmann von Lychen: Kuriositäten, Satire und Karikaturen 617 – Ulbricht im Kloster: Kunstschenken und anderes 621 – Patenonkel 624 – Vater und Tochter 625 – «I thought I had married a carpenter» 627 – First Lady 628 – Privatbibliothek 630 – Modern sind bei uns nur die Resolutionen: Die DDR mit allen Mitteln retten 636 – Abbruch des Siebenjahrplans 638 – Eher Sisyphos denn Herkules: Versuch, die Wirtschaft zu reformieren 640 – Die «goldenen» sechziger Jahre 643 – «Wir haben keine Zeit mehr»: Konflikte und der Fall Havemann 644 – «Wir befreien uns von einigen politischen Häftlingen.» Opfer der eigenen Propaganda und Abschied von Chruschtschow 647 – Die Krise spitzt sich zu: Konflikte im Vorfeld des II. SED-Plenums 649 – Erich Apel 651 – Exempel: Wolf Biermann 652 – Die II. Tagung des ZK der SED 653 – «Realer Sozialismus» und «10. Industriestaat» in der Welt 655 – Den Sozialismus vollenden 656 – Der letzte Parteitag als Chef: Reaktionen von Bahro, Biermann und Havemann 658 – «Die DDR ist keine Zone mehr»: Neue bundesdeutsche Blicke auf den Osten und Ulbricht II 660 – Stamokap und Konvergenztheorie 661 – Erste außenpolitische Knospen 662 – «Prag ist das Stalingrad für Ulbricht»: Der «Prager Frühling» 667

6. Die Ablösung als Parteichef (1969–1973) 679

«Überholen, ohne einzuholen» 679 – Konflikte um die Deutschlandpolitik 680 – Die Frage der Nation 683 – Kritik an Honecker und Breschnews Absage an Ulbrichts Entmachtung 684 – Scherbengericht und Beginn der Entmachtung 686 – «Rücktritt»: Ende der Ulbricht-Ära 687 – Demütigungen: Ulbricht fällt 689 – Reaktionen und ungeahnte Wertschätzungen 691 – Gesundheitliche Probleme 693 – Feindschaft zu Honecker 694 – Showdown: Ulbricht kämpft im Politbüro 696 – Neue Demütigung 699 – Stasi hört mit 700 – Die Hymne der DDR 701 – Ulbricht schaltet ein letztes Mal Breschnew ein 701 – Verlust der Hoheit über die eigene Vergangenheit 703 – Keine Memoiren 705 – Letzte Amtshandlungen 707 – Der 80. Geburtstag 708 – Letzte Demütigung: Herbert Wehner in Ost-Berlin 710 – Letzte Besucherinnen und Besucher 711 – Der Tod 712 – Kurze Staatstrauer 713 – Ulbrichts Tod in der Welt 714 – Ulbrichts Akten 716 – Unperson? 717 – Ulbricht bei Mittenzwei 721 – Ulbricht in der Geschichtspolitik nach 1990 723 – Ulbricht reloaded: Hacks, Wagenknecht oder Krenz erfinden ihn neu 725 – Ulbricht in der Historiographie 728 – Neue Quellen 729 – Lotte Ulbricht und Beate Matteoli 730 – Hätte Walter Ulbricht «1989» erleben können? 735

Persönliches 737

Editionshinweise 745

Anmerkungen 747

Abkürzungsverzeichnis 923

Abbildungsnachweis 931

Personen- und Ortsregister 935